



hdk

Zürcher Hochschule der Künste

Tagung

Die Künste in der Bildung 2015

Künstlerische Prozesse als Erkenntnisprozesse?

Freitag, 6. November und
Samstag, 7. November 2015

Zürcher Hochschule der Künste

Hörsaal 1, Toni-Areal
Pfungstweidstr. 96, 8031 Zürich

Referate Abstract

Referat 1: Ästhetische und andere Weisen des Denkens und Erkennens

*Prof. Dr. Ursula Brandstätter, Rektorin der
Anton Bruckner Universität für Musik, Tanz
und Schauspiel, Linz*

Ausgangspunkt ist die grundsätzliche Frage danach, wie der Begriff des Denkens bestimmt werden kann. Gibt es ein Denken jenseits der Verbalsprache? Welche spezifischen Möglichkeiten ergeben sich im denkenden und erkennenden Umgang mit der Welt, wenn wir uns ästhetischer Medien bedienen? In einem ersten Schritt werden verschiedene grundsätzliche Möglichkeiten des Denkens und Erkennens einander gegenüber gestellt: analoges und diskursives Denken, vergleichendes und schlussfolgerndes Denken, individualisierendes und generalisierendes Denken. Dabei wird zu zeigen sein, dass sich die Künste zwar keiner spezifischen Denk- und Erkenntnisform eindeutig zuordnen lassen, dass sie jedoch Weisen des denkenden und erkennenden Umgangs mit der Welt fordern und fördern, die in einer einseitig nach den Idealen der Wissenschaft orientierten Welt zunehmend in den Hintergrund geraten könnten. Damit stellt sich zuletzt die Frage, welche besonderen Bildungschancen ästhetische Formen des Denkens und Erkennens bieten.

DIVERGENZEN UND KONVERGENZEN

Über ästhetische und andere Weisen
des Denkens und Erkennens

Ursula Brandstätter – November 2015

Überblick

1. Denken diesseits und jenseits der Sprache
2. Ästhetisches Erkennen
3. Vernetztes Denken und Erkennen

Nikolaus Gansterer:
When thoughts become matter and matter turns into thought



1. Denken diesseits und jenseits der Sprache

- Medialität des Denkens
- Sagen und Zeigen

Das Denken zeigen...



1. Denken diesseits und jenseits der Sprache

- Logiken des Denkens
- Schlussfolgerndes vs. vergleichendes Denken
- Analoges Denken – Denken in Ähnlichkeiten

2. Ästhetisches Erkennen

- Mimetischer Weltzugang
- Ästhetisches Erkennen
 - beruht auf mimetischem Verstehen
 - nutzt zeigende Zeichenfunktionen
 - fordert und fördert das analoge Denken

Wie erkennen wir?



2. Ästhetisches Erkennen

- Körperlichkeit
- Pluralität
- Reflexivität

3. Vernetztes Denken und Erkennen

- Denken in offenen Netzen
- Kunst als Schule des vernetzten Denkens